Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 5=25 (1859)

Heft: 17

Artikel: Vorschlag zur Vereinfachung einiger Lastenbewegungen

Autor: G.K.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92778

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

machen auf unfere obige Bemertung aufmertfam, daß Bigeenja möglicher Beife als Bivot für eine Linfsichwenfung der öftreichischen Armee nach ib. rem Teffinübergang dienen foll; vielleicht auch wird von bier der eigentliche Angriff erfolgen, um die fardinische Flankenstellung vom rechten Flügel ber aufjurollen, mabrend am Teffin und gegen Turin nur demonstrirt mird.

Borfchlag zur Bereinfachung einiger Lasten. bewegungen.

Wenn ich mir erlaube einige Umanderungen in den Lastenbewegungen anzudeuten, so geschieht es in der Meinung, daß in unsern Schulen, Wiederholungsturfen, etwas zu wenig Gewicht auf diefe praftischen Uebungen gelegt wird. Bei lettern giebt man Mangel an Zeit an, was nur zu wahr ist; um nur einigermaßen das früher Gelernte wieder durchzuüben, braucht man wahrlich mehr als zehn Tage; die Zeit der Wiederholungsfurse für Artillerie ift zu furz. In den Schulen nimmt die Chovre einen imposanten Plag ein und dürfte damit zeitgemäßer verfahren werden. Gine Sauptfache bei den Laftenbewegungen, mas nicht genug anempfohlen werden fann, ift Ordnung, Rube, und ein Busammenarbeiten. Geborige Anschicksichkeit besiten die meisten Kanoniere; das ist aber nicht genug; man niuß praftisch üben, mas im Feld vorkommen mag und worüber den Meiften die Erfahrung mangelt. Das Abwerfen des Rohrs, Auf. richten deffelben und Ginlegen in die Laffette; Abnehmen und Unfteden der Rader, bei gerbrochenem Rad die Schleife unterlegen, ift ein Ruhrwerf umgeworfen, folches wieder aufrichten, das find Uebungen, welche nicht vernachläßigt werden follen; es giebt fleine Bortheile, Sandgriffe, die oft willtommen und von Nupen find. Gin Zusammen. wirfen ift unumgänglich nothwendig, um Unglück ju verhüten; man foll feine Kräfte im rechten Moment und gehörigem Maß anwenden; durch Ueberanstrengung feine Befundheit nicht auf's Spiel seten.

Bo nun die aleiche Rraftauferung durch fünftliche Mittel ohne Gefährde erreicht werden fann, foll man dieselben nicht anwenden? "Ich meine ja", befonders wenn Unglud verhutet und Zeit gewonnen merden fann.

Um diefe Sache naber ju prufen, um ju zeigen, wie unfere Lastenbewegungen theilweise unpraktisch find, erlaube mir ein Beifpiel anzuführen.

Eine Batterie fteht im Gefecht; bereits ift der zweiten Bièce ein Rad zertrümmert, der Achsenschenfel ftedt ziemlich tief im Boden. Befürzt fehen sich die Kanoniere an; geschwind ein Rad her, fommandirt der Bugchef, aber wo nehmen? Der Refervepark fieht zu entfernt; man bringt ein Rad von einem Raiffon. Nun möcht ich wiffen, ob be= treffender Zugchef fommandiren wird "bum Unfteden des rechten Rades ruft Guch" oder ob er richten der Biece ju überlaffen. Das Gine mie das Andere halte ich fehlerhaft; eine Leitung muß da fein, um geschwind möglichst die Bièce wieder in Stand ju ftellen und feuern ju fonnen; anderfeits ift es ichwer, besonders mit weniger Mannschaft, eine 12pfdr. Ranone von Sand (d. b. mit hebel und Schlepptau) aufzurichten Es fragt fich nun, ift ein Mittel vorbanden, mit weniger Beitverluft mehr zu leiften? Wenn ja, fo ift es thoricht, daffelbe nicht anzuwenden, befonders da unfere Soldaten noch ungewohnt im Reuer find und Alles angewendet merden muß, um Unordnung ju verbüten.

Benn ein Juhrmann mit schwerem Bagen auf die Strafe geht, fo vergift er gewiß nicht Bindftrice mitzunehmen, vielmeniger die Bagenwinde; das find für ihn unentbehrliche Möbeln. Bum Schmieren braucht er die Winde; vermittelft derfelben nimmt er das Rad eines schwer beladenen Wagens ab; begegnet ihm ein Ungluct, daß cr fteden bleibt, daß das Rad, die Achse bricht, geschwind holt er die Winde, mit dieser richtet er mehr aus als mit 10 Mann. Seiler, Stricke liegen zuvörderft auf der Babre. Ich muß mich befinnen, wo wir folche verftect halten; im Ruftmagen find deren und dann auch im Berathschaftsfäftchen des Raiffons; der Ruftwagen ift gewöhnlich abweg, den Deckel des Geräthschaftskaften bringt man fast nicht auf, (da follte abgeholfen merden).

Bas nun im gewöhnlichen Leben, bei alltäglicher Beschäftigung, Arbeiten zc. als erprobt erfunden worden, durfen auch wir Artilleriften annehmen. Nicht daß alle Lastenbewegungen durch die Bagenwinde entfernt werden follen, nein, es ift dieß unmöglich; aber Vieles richtet man damit aus, viel Zeit wird damit erspart. 3. B. In 3 à 4 Minuten fteden 3 Mann (auf hartem Boden) das Rad einer 12pfdr. Biece ohne große Unftrengung an, mabrend ohne Winde 8 Mann circa 5 à 7 Minuten brauchen. Co auch fonnen 3 Mann eine Bièce mit Verwendung der Winde in der Hälfte weniger Zeit schmieren als 6 Mann ohne Winde. Liegt ein Robr (ich nehme ein 12pfdr. an) auf dem Boden und follte daffelbe auf den Ropf geftellt werden, um in die Laffete ju legen, fo wird die Winde wesentliche Dienste leiften. Die meifte Rraft wird angewendet, um das Rohr circa 11/2 à 2' vom Boden aufzubringen, "einmal auf die= fer Sobe, so ift das Schwerste überstanden: immerbin braucht es Anstrengung und Vorsicht dasselbe alsdann höher und fenfrecht ju ftellen. Bleibt eine Pièce stecken, so reichen Hebel ze. nicht aus, die Wagenwinde muß her. In ähnlichen Fällen leiftet dieselbe so viel, daß ich als zweckmäßig erachte vorzuschlagen, es möchte bei Batterien schweren Kalibers an jeder Pièce eine Wagenwinde angebracht merden." Der gebörige Plat findet fich unter dem Fugbrett der Prope. Wohl find bei jeder Batterie 3 folcher Winden porrathig (2 an Raiffons und 1 am Ruftwagen). Aus vorgebrachfür zwedmäßig erachtet den Artilleristen das Auf. ten Gründen aber, befonders da legtgenannte Fuhrwerte oft entfernt fteben, halt ich diefen Bunfch | für gerechtfertigt.

Praftische Bersuche haben mich überzeugt, daß Bagenwinden ju Laftenbewegungen unumgänglich nothwendig find, viel Zeit und Unftrengung damit erspart werden.

Mögen meine herren Rameraden diesen Borschlag prüfen und ihre desfallfige Meinung offenbaren.

Bericht des eidgenössischen Militärdepartements über das Jahr 1858.

(Fortfegung.)

Die Militärverwaltung im Besondern.

I. Militärdepartement und Militärfanglei.

Nachdem die in Folge der Truppenaufstellung wegen Neuenburg angehäuften Geschäfte durch vermehrte Thätigkeit nach und nach aufgeräumt maren, trat die Milttarverwaltung im Berichtsjahre mieder in ihren regelmäßigen Bang.

Außer den gewöhnlichen Geschäften mar bas Departement bemüht, die in Folge jener Truppen. aufstellung gemachten Erfahrungen ju Rugen ju gieben und darauf Bedacht ju nehmen, wie den ju Tage getretenen Lucken und Mängeln in der Organifation, der Bewaffnung und Ausruftung, fo wie in der Ausbildung unserer Truppen Abhilfe verschafft werden fonne.

Ein Sauptaugenmerf murde auf die Bervollfommnung der Bewaffnung gerichtet und die Fortschritte, die in dieser Beziehung überall gemacht merden, forgfältig verfolgt. Als die wichtigften Bunfte mag bervorgehoben merden, daß die Berfertigung und herbeischaffung der neuen Jägergewehre angeordnet und daß nach den günstigen Resultaten, welche die fortgesetzten Versuche mit dem nach dem Prelat-Burnand-Spfteme umgeanderten Infanteriegewehre ergaben, die Umanderung der Bewehre nach diefem Sufteme eingeleitet murde.

Auch dem Unterricht der Truppen sowohl durch amedmäßige Ginrichtung der eidg. Militarschulen als durch ftrenge Uebermachung der Infanterie. Infruftion in den Kantonen murde alle Aufmert. famteit gewidmet. Insbesonders mar das Departement bestrebt, für den Unterricht des Generalfabs Sorge ju tragen, und ju dem Ende legte es bauptfächlich Gewicht auf eine zwedmäßige Dr= ganisation der Centralschule und der Truppengu. fammenzüge.

Un die neu freirte Stelle eines Adjunften des Departements für das Personelle, jugleich Oberinstruftor der Infanterie, murde gegen den Schluß des Jahres herr Kommandant Wieland von Bafel berufen, und das Umt von demfelben am 1. Dezember angetreten.

II. Berwaltungsbeamte.

a. Rriegstom miffariat.

ftens vom vorigen Sabre in das Berichtsjahr übergegangen find, dauerte fort. Bu der gewöhnlichen Berwaltung fammtlicher Mititarschulen famen noch die administrativen Unordnungen für den größern Truppenzusammenzug an der Luziensteig. Nebst diefen, das ständige Personal des Oberfriegskommisfariats unausgesett in Anspruch nehmenden Dienftverrichtungen waren noch die rückständigen Bosten für eine definitive Rechnungsftellung über die Bemaffnung von 1856/1857 ju bereinigen, wovon eine bedeutende Maffe von Belegen jum Abschluß gefommen ift.

Das Bersonal des Kommissariatsstabes war im Berichtsjahre in einer bisher nicht vorgefommenen Beife in Anspruch genommen und beschäftigt, und es wird befihalb darauf Bedacht genommen merden muffen, daffelbe etwas ju vermehren.

In Thun ift der ftebende Rriegstommiffar bei der Ausdehnung der dort ftattfindenden Militarschulen das ganze Sahr hindurch vollauf beschäftigt, fo daß die vor zwei Jahren angeordnete Abtretung der Bermaltung des dortigen Zeughaufes von dem Rommiffariat fich gan; gerechtfertigt bat.

b. Bermalter des Materiellen.

Die vermehrte Bestellung von Kriegsmaterial jur Erganjung der noch vorhandenen Lucken, die fortgefetten technischen Berfuche aller Urt, insbefondere mit gezogenen Gewehren, nahmen die Thätigfeit des Berwalters des Kriegsmaterials vielfach in Anspruch.

Namentlich aber beschaftigte ibn im Berichts. jabre der Bejug der mehreren taufend Jägergewehre und deren Bertheilung an die Rantone.

III. Auffichtsbeamte.

Die ju Unfang des vorigen Jahres ins Umt getretenen Inspektoren der Infanterie der dreigehn eidg. Inspektionskreise funktioniren auch im Berichtsjahre unverändert fort.

Bon dem Inspettorat des Genie dagegen trat ber hochverehrte herr General Dufour jurud. Er fand in der Berfon des herrn Unbert von Genf, Oberft im Genieftab, feinen Nachfolger.

Das Inspektorat der Ravallerie blieb auch im Sabr 1858 unbefest. Die betreffenden Inspettionen murden abmechselnd den herren Oberft Ott und Oberftlieutenant Techtermann übertragen.

Die Funktionen des Oberauditors wurden, nach deffen erfolgter Genesung, wieder vom Oberauditor, herrn Dberft Blofch, felbft übernommen.

Sonft bietet diefer Abschnitt für diegmal ju fcinen weitern Bemerfungen Stoff.

IV. Unterricht.

a. Uebungspläße.

Die eidg. Militarübungen fanden im Berichtsjahre auf ein und zwanzig verschiedenen Plätzen statt. Die hauptfächlichsten Uebungspläte waren wie gewöhnlich: Aarau, wo der Vorbereitungskurs der Centralschule, eine Artillerie- und eine Ravallerierefrutenschule und die Wiederholungsfurse Die Anhäufung der Arbeiten aller Art, die mei- von eilf Kompagnien Artillerie, Kavallerie und